

Q-Fieber bei Menschen

Menschen infizieren sich über das Einatmen von bakterienhaltigen Stäuben oder Tröpfchen bei direktem oder indirektem Kontakt zu Schafen und Ziegen.

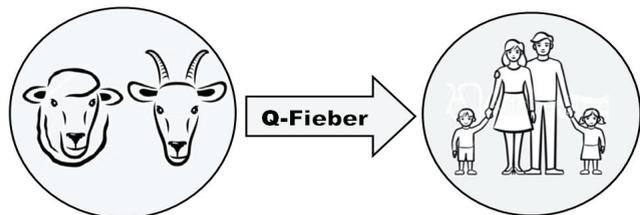
Nach einer Infektion mit *Coxiella burnetii* verläuft die Erkrankung bei 60% der Fälle symptomlos, jedoch zeigen 40% der betroffenen Patienten durch folgende Symptome Anzeichen für akutes Q-Fieber:

- Grippeähnliche Symptome, wie z. B. starker Frontalkopfschmerz, hohes Fieber, Mattigkeit, Gliederschmerzen, Schüttelfrost
- Lungenentzündung
- Leberentzündung

Sollten Sie oder Ihre Familienmitglieder oben genannte Symptome aufweisen, wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt Ihrer Region. Mittels Blutprobe kann ein Test auf Q-Fieber durchgeführt werden. Bei einem Nachweis von Q-Fieber kann die Erkrankung gezielt behandelt werden.

Die Untersuchung auf Q-Fieber sowie die frühzeitige und gezielte Therapie beim Menschen sind wichtig.

Schützen Sie Ihre Gesundheit und die Gesundheit Ihrer Familie!



© VKA / Fotolia © VIGECO / Fotolia

An wen kann ich mich wenden?

Q-GAPS

Interdisziplinäres Deutsches Q-Fieber Forschungsprogramm
Kordinatorin: PD Dr. Anja Lührmann,
Anja.Luehrmann@uk-erlangen.de
www.q-gaps.de, info@q-gaps.de



Q-Fieber bei Schafen & Ziegen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und
Ambulatorische Klinik, Hannover
Prof. Dr. Martin Ganter, Martin.Ganter@tiho-hannover.de

Friedrich-Loeffler-Institut
Nationales Referenzlabor für Q-Fieber, Jena
Dr. Katja Mertens-Scholz, Katja.Mertens-Scholz@fli.de

Q-Fieber bei Menschen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Nationales Konsiliarlabor für Q-Fieber, Stuttgart
Prof. Dr. Silke Fischer, Silke.Fischer@sm.bwl.de

Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr, München
PD Dr. Dimitrios Frangoulidis,
DimitriosFrangoulidis@bundeswehr.org

Erstellt von: Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Biometrie, Epidemiologie und
Informationsverarbeitung;
Klinik für kleine Klauentiere und forensische
Medizin und Ambulatorische Klinik

Stand: März 2023

Dieser Flyer wurde finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter der Projektnummer 01KI1726A-G als Teil des Nationalen Forschungsnetzes zoonotische Infektionskrankheiten.

Q-Fieber

Ein Risiko für Mensch & Tier



Informationen zu Q-Fieber
bei Menschen &
kleinen Wiederkäuern



Q-Fieber

Was steckt dahinter?

Das Bakterium *Coxiella burnetii* ist der Erreger einer als Q-Fieber oder Coxiellose bezeichneten Erkrankung von Menschen und Tieren.

Eine Übertragung des Erregers von Tieren auf den Menschen ist möglich. In Deutschland erfolgt dies hauptsächlich durch infizierte Schafe und Ziegen während der Lammzeit.

Rinder und andere Tierarten sind sehr viel seltener die Quelle von Q-Fieber-Infektionen bei Menschen.

Q-Fieber bei Schafen & Ziegen

Schafe und Ziegen können sich über bakterienhaltige Stäube oder Tröpfchen in der Umwelt und andere Wege mit *Coxiella burnetii* infizieren.

Infizierte kleine Wiederkäuer scheiden *Coxiella burnetii* besonders während des Ablammens mit dem Fruchtwasser und der Nachgeburt in großen Mengen aus. Zusätzlich erfolgt die Ausscheidung der Bakterien über Milch, Urin und Kot.

Besonders bei Schafen kann eine Infektion mit *Coxiella burnetii* symptomlos verlaufen, wobei folgende Symptome als Anzeichen für Q-Fieber bei kleinen Wiederkäuern ernst genommen werden müssen:

- Fehlgeburt
- Totgeburt
- Geburt lebensschwacher Lämmer
- verzögerter Abgang der Nachgeburt

Q-Fieber in meiner Herde – Was tun bei Verdacht?

Sollten Ihre Schafe oder Ziegen Anzeichen für Q-Fieber zeigen, lassen Sie Ihre Tiere von Ihrem Tierarzt untersuchen.

Der aussagekräftigste Test für Q-Fieber ist die molekularbiologische Untersuchung von Nachgeburtmaterial, toten Lämmern, Scheidentupfern oder Vorhauttupfern zum Nachweis der Erreger-DNA.

Mit dieser Untersuchung kann eine aktuelle Ausscheidung von *Coxiella burnetii* nachgewiesen werden.

Eine serologische Untersuchung einer Blutprobe erfasst eine akute Infektion nicht sicher, zeigt jedoch zuverlässig eine zurückliegende Infektion an.

Was tun bei der Diagnose?

Q-Fieber ist eine meldepflichtige Tierkrankheit. Beim Nachweis von Q-Fieber in Ihrer Herde sollte die Ausbreitung der Infektion auf weitere Tiere und auf den Menschen verhindert werden.

Q-Fieber ist ein Risiko für die Gesundheit von Menschen und kleinen Wiederkäuern.

Ergreifen Sie Maßnahmen im Herden- und Gesundheitsmanagement sowie in der Hygiene!

Maßnahmen bei Q-Fieber:

- ✓ Sorgen Sie dafür, dass Ablammungen und Schur in geschlossenen Räumen stattfinden.
- ✓ Lagern Sie alle Nachgeburten in einem geschlossenen Behälter bis zur Entsorgung über die Tierkörperbeseitigungsanstalten (Verarbeitungsbetriebe tierischer Nebenprodukte).
- ✓ Reinigen und desinfizieren Sie Ihre Arbeitskleidung sowie Arbeitsmaterialien.
- ✓ Informieren Sie Ihre Mitarbeiter, Familienangehörige und Besucher über erforderliche Hygienemaßnahmen.
- ✓ Kennzeichnen Sie Ihre Stallungen durch Beschilderung:

„Wertvoller Schaf-/Ziegenbestand – für Unbefugte betreten verboten.“

- ✓ Verhindern Sie den Zugang von betriebsfremden Personen zu Ihren Schafen und Ziegen.
- ✓ Geben Sie keine Rohmilch oder Rohmilchprodukte an Verbraucher ab und verzichten Sie auf den Verzehr von Rohmilch und Rohmilchprodukten. Pasteurisieren führt zur Inaktivierung des Erregers.
- ✓ Lagern Sie Schaf- und Ziegenmist für 9 Monate unter Folie sowie abseits der Bevölkerung, bevor Sie den Mist auf Flächen ausbringen.
- ✓ Lassen Sie Ihre Herde gegen *Coxiella burnetii* impfen.

TIPP Weiterführende Informationen zu Q-Fieber: www.q-gaps.de oder info@q-gaps.de